

# Viel Wissen ansammeln nicht mehr zeitgemäß

## Beitrag von „Kalle29“ vom 11. Mai 2018 16:15

Ich bin mir nicht sicher, ob du da Fähigkeiten und Kompetenzen vermischt. In meinem Ref hatte ich da auch so meine Schwierigkeiten und selbst heute ist mir nicht immer klar, was Kompetenz und was Fähigkeit ist. Interessant ist dazu ein Blick in die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Bildungsstandards\\_Mathematik](https://de.wikipedia.org/wiki/Bildungsstandards_Mathematik)

Letzlich ist "rechnen" höchstens ein Teil der Kompetenz 5. Am BK ist der kompetenzorientierte Unterricht in vielen Bereichen schon vorgeschrieben. Im technisch/naturwissenschaftlichen Bereich (exklusiv Mathe) sind Kompetenzen sowieso das A & O. Ich kann meinen Schülern beibringen, wie sie eine Messschaltung für Spannungen aufbauen. Dieses konkrete Wissen werden sie aber vermutlich nie nutzen, da im späteren Beruf wahrscheinlich nicht die gleiche Schaltung noch einmal vorkommen wird. Es ist leicht einzusehen, dass die Schüler dort Kompetenzen zur Entwicklung, zum Aufbau und zum Testen von Schaltungen erwerben müssen. Dazu gehört selbstverständlich auch Fachwissen. Aber das Wissen, war wir in der Schule vermitteln können, ist im Regelfall viel zu unspezifisch für spätere Anwendungen. Selbst Unwissen ist ja zu großen Teilen zu unspezifisch.

Momentan erarbeite ich vollkommen fachfremd das Wissen für ein LK-Fach an unserer Schule. Es ist zwar auch naturwissenschaftlich, aber weit weg von meinem eigenen Studium. Trotzdem besitze ich Kompetenzen, um mir das Wissen auf diesem Niveau anzueignen - und zwar im laufenden Schulbetrieb. Ich würde mir wünschen, dass unsere Schüler diese Fähigkeit auch besitzen. Dann müssen sie von mir aus auch gar nicht wissen, was eine Nullstelle ist ,weil sie die Fähigkeit besitzen, dieses fehlende Fachwissen nachzuschlagen. (Wenn sie Nullstellen nicht kennen, haben sie das vermutlich auch wenig angewendet)